

*Interview v. 13.01.13*

# Insel-Praktikum vor dem Brexit

Das Angebot des Werler Ausbildungsbetriebes ist ebenso attraktiv wie historisch – und das hat mit dem Brexit der Briten zu tun. Denn das 18-tägige Praktikum, das die Firma Pretel gegenwärtig ihrem Azubi Timo Wulf in Cornwall bietet, ist wegen des Ausstiegs Großbritanniens aus der EU wohl das letzte seiner Art.

VON MARTIN HÜTTENBRINK

**Werl/Cornwall** – Für die Firma Pretel, die seit 1972 in Werl ansässig ist und sich zur Adresse für Gartengestaltung, Tief- und Landschaftsbau entwickelt hat, war das Auslandspraktikum eine willkommene Möglichkeit, um die Ausbildung im Haus aufzuwerten, zeitgemäß zu gestalten – und um nicht zuletzt dem Firmennachwuchs gegenüber die verdiente Wertschätzung zu dokumentieren.

Seit Montag ist Timo Wulf nun auf der Insel. Der Azubi im dritten Lehrjahr lernt dort an vier Tagen in der Woche gemeinsam mit 14 Jungkollegen aus ganz Deutschland die besondere Gartenkultur des britischen Empire im „Mount Edgecombe historical Garden“ kennen. Firma Pretel ermöglicht ihrem Azubi damit einen Blick weit über den Tellerrand hinaus, von dem der junge Mann neue Anregungen und Impulse für seine Tätigkeit erfährt.

„Das ist einer der Top historischen Gärten in Cornwall“, weiß Andreas Wette. Der Gärtnermeister aus Wickede



**Azubi Timo Wulf** in Arbeitskleidung. FOTO: KOSCHMANN



**Männer vom Fach:** Klaus Schlömer, Andreas Wette, Andreas Pretel von der Werler Firma Pretel. FOTO: PRETEL



**Timo Wulf arbeitet** im „Mount Edgecombe historical Garden“ in Cornwall. FOTO: KOSCHEMANN

und langjährige Pretel-Mitarbeiter ergänzt seit 2017 als Geschäftsführer die Unternehmensleitung mit Gründer-Sohn Andreas Pretel und Klaus Schlömer. „Timo wird in dem historischen Garten in den normalen Arbeitstag eingebunden, lernt neue Pflanzen und Arbeitsabläufe kennen und verbessert ganz nebenbei seine Englischkenntnisse.“

Aber natürlich soll bei dem

Auslandspraktikum auch die „Work-Live-Balance“ stimmen, soll der 17-jährige Werler neben dem Arbeiten auch Land und Leute kennen lernen. Deshalb haben er und seine Berufskollegen, die in einer Ferienhaus-Anlage in der Nähe von Plymouth untergebracht sind, an drei Tagen in der Woche frei. Kirsten, die deutschsprachige Betreuung, organisiert gemeinsame Fahrten zu lokalen Sehenswürdigkeiten, hilft beim gemeinsamen Einkaufen und Kochen und bot bisher auch Surf- oder Tauchkurse an.

Leistungen des Azubis werden honoriert

Die Firma Pretel erhofft sich mit dem Praktikum nicht nur weitere Anstöße für die Ausbildung Timos, sondern versteht diese Offerte an den jungen Mitarbeiter

## PRAKTIKA

### Das Angebot

Seit 2014 organisiert der NRW-Verband Garten- und Landschaftsbau (VGL) in Oberhausen Auslandspraktika in England, gefördert nicht zuletzt vom europäischen Bildungsprogramm „Erasmus +“. hütt

auch als Dankeschön, mit dem die bisherigen Leistungen des 17-Jährigen während seiner Lehrjahre honoriert werden sollen.

„Ein Unternehmen, das seit 47 Jahren am Markt ist und dort bleiben will, muss bereit sein, sich zu verändern. Nicht nur im Bezug auf technische Neuerungen und Arbeitsfelder, auch in der Ausbildung von Nachwuchskräften möchten wir hier neue Wege gehen“, verdeutlicht Geschäftsführer Andreas Wette.

Schade nur, dass für diese neuen Wege das britische Gartentor künftig wohl verschlossen bleibt. „Leider steht die Fortsetzung dieses tollen Angebotes für Azubis im Garten- und Landschaftsbau und damit die Gelegenheit, eine der führenden Gartennationen in Europa auf gut organisierte Art und Weise hautnah zu erleben, mit dem Brexit auf mehr als wackligen Füßen“, bedauert der Gärtnermeister.

Immerhin aber: Timo ist jetzt erst einmal auf der Insel – und daheim bei Firma Pretel wartet man gespannt darauf, welche Eindrücke er nach 18 Tagen von dort mit zurückbringt. Die Firma ist auch weiter auf der Suche nach Azubis, die auf Timo Wulf folgen möchten.